



Klöckner & Co SE

A Leading Multi Metal Distributor



Zwischenbericht

zum 31. März 2015

ZWISCHENBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2015

KLÖCKNER & CO-KONZERN IN ZAHLEN	2
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	3
DIE KLÖCKNER & CO-AKTIE	19
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2015 BIS 31. MÄRZ 2015	21
GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2015 BIS 31. MÄRZ 2015	22
KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2015	23
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2015 BIS 31. MÄRZ 2015	25
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	26
AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE ZUM 31. MÄRZ 2015	28

KLÖCKNER & CO SE

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen

Absatz und Gewinn- und Verlustrechnung		1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}	Veränderung
Absatz	Tt	1.661	1.633	+28
Umsatzerlöse	Mio. €	1.697	1.572	+125
Rohertrag	Mio. €	310	302	+8
Rohertragsmarge	%	18,2	19,2	-1,0%p
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	10	39	-29
EBITDA vor Erstanwendung IFRIC 21	Mio. €	17	45	-28
EBITDA-Marge	%	0,6	2,5	-1,9%p
EBITDA-Marge vor Erstanwendung IFRIC 21	%	1,0	2,9	-1,9%p
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	-15	17	-32
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	-27	0	-27
Konzernergebnis	Mio. €	-22	-2	-20
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	Mio. €	-21	-2	-19
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	-0,22	-0,02	-0,20
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	-0,22	-0,02	-0,20

Kapitalflussrechnung/Cashflow		1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}	Veränderung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	-143	-65	-78
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	-1	-6	+5
Free Cashflow ^{**)}	Mio. €	-144	-71	-73

Bilanz		31.03.2015	31.03.2014 ^{*)}	Veränderung
Net Working Capital ^{***)}	Mio. €	1.559	1.330	+229
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	650	407	+243
Eigenkapital	Mio. €	1.455	1.437	+18
Eigenkapitalquote	%	37,3	38,8	-1,5%p
Bilanzsumme	Mio. €	3.904	3.707	+197

Mitarbeiter		31.03.2015	31.03.2014	Veränderung
Beschäftigte zum Stichtag		9.737	9.517	+220

*) Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

***) Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit.

****) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Warenforderungen abzgl. Warenverbindlichkeiten.

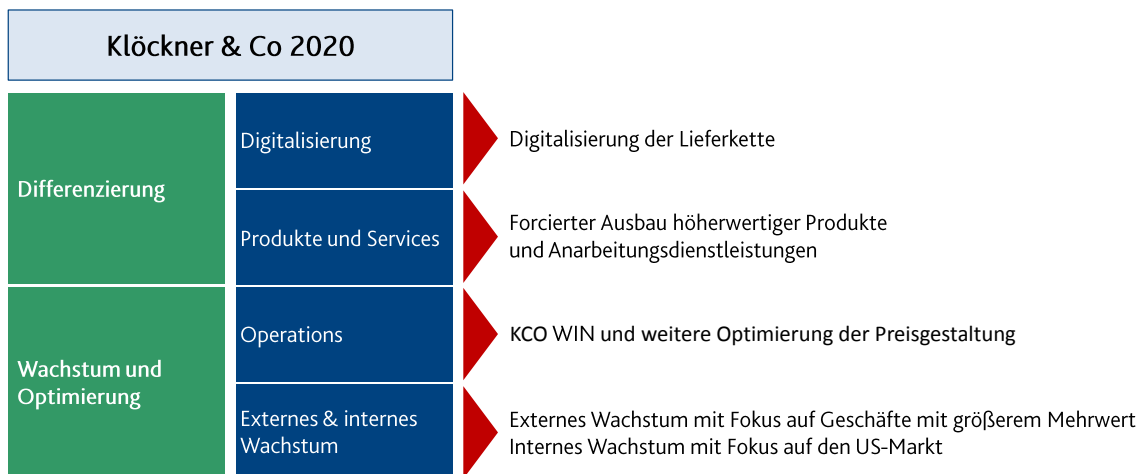
Konzern-Zwischenlagebericht

Highlights in den ersten drei Monaten 2015 und Ausblick

- Umsatz akquisitions- und währungsbedingt um 8,0 % auf 1,7 Mrd. € gestiegen
- Rohertragsmarge, belastet durch stark rückläufige Stahlpreise – vor allem in den USA – von 19,2 % auf 18,2 % gesunken
- Bereinigtes operatives Ergebnis (EBITDA) von 17 Mio. € am unteren Ende der prognostizierten Spanne von 15 bis 25 Mio. €
- Deutlich höheres operatives EBITDA von 35 bis 45 Mio. € im zweiten Quartal erwartet

Unternehmensstrategie Strategie „Klößner & Co 2020“

Übergreifendes Ziel unserer Strategie ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und damit letztlich die Ertragskraft von Klößner & Co weiter zu stärken und so unsere Aktie zu einem nachhaltig attraktiven Investment für unsere Aktionäre zu machen. Die Neuaufstellung treiben wir dabei über zwei wesentliche Hebel voran: mit höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen sowie der durchgängigen Digitalisierung unserer Liefer- und Leistungskette. Wir wollen uns damit aus dem Umfeld von branchenweiten Überkapazitäten und volatilen Stahlpreisen sukzessive weiter lösen und auch das Wachstumstempo wieder beschleunigen. In den nächsten fünf Jahren sollen bereits über 50 % unseres Umsatzes online erzielt werden. Darüber hinaus setzen wir das Optimierungsprogramm KCO WIN weiter konsequent um.



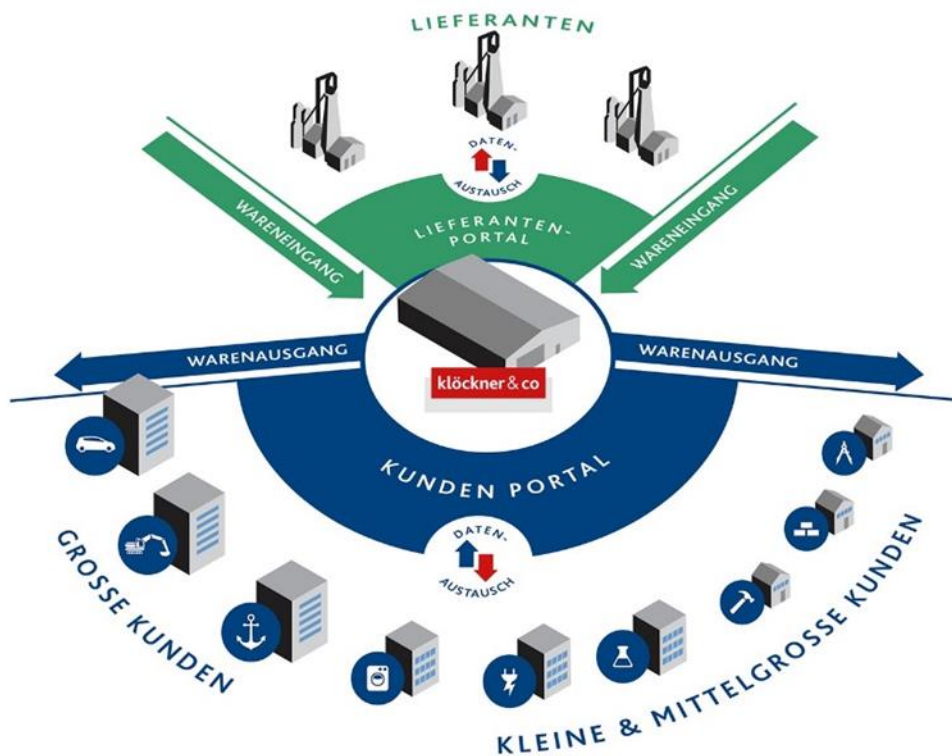
Digitalisierung

Bis heute ist die Lieferkette in der Stahlbranche hochgradig ineffizient. Unsere Kunden bestellen wie vor Jahrzehnten überwiegend per Telefon und Fax und es gibt kaum Ansätze eines durchgängig digitalen Order- und Prozessmanagements. Einzige Neuerung ist die zunehmende Anzahl von Bestellungen per E-Mail, was aber keine wesentlichen Veränderungen mit sich bringt. Dies führt nicht nur zu hohen Lagerbeständen und damit zu einer erheblichen Kapitalbindung, sondern auch zu hohen Prozesskosten. Darüber hinaus erhöhen die Ineffizienzen den Zeitaufwand von der Produktion bis zur Lieferung an den Kunden. Diese Ineffizienzen wollen wir mit der Digitalisierung der gesamten Liefer- und Leistungskette auflösen und sind auf diesem Weg schon ein ganzes Stück vorangekommen: In einigen Ländern haben unsere Kunden bereits die Möglichkeit, ihre Bedarfe online zu decken und Kontrakte über das Internet zu verwalten. Auf der Beschaffungsseite haben wir uns neben einigen Großhändlern auch bereits mit einem namhaften Stahlproduzenten über eine umfassende EDI-Anbindung digital vernetzt. Aber auch dies ist nur ein Zwischenschritt. Ähnlich wie auf der Kundenseite werden wir zukünftig auch hier ein Lieferantenportal einsetzen und damit sukzessive spezifische EDI-Anbindungen ablösen.

Um alle Projekte und Initiativen rund um die Digitalisierung und Vernetzung unter einem Dach zusammenzufassen und weiter mit Nachdruck voranzutreiben, haben wir in Berlin die kloeckner.i GmbH gegründet. kloeckner.i fungiert als Digital Group Center of Competence und steuert die Entwicklung und die internationale Implementierung digitaler Lösungen. So stellen wir sicher, dass unsere innovativen Lösungen an allen Standorten verfügbar sind. Bis Ende des laufenden Jahres wollen wir bis zu 20 E-Commerce-Experten und Software-Ingenieure einstellen. Unsere Mitarbeiter bei kloeckner.i entwickeln aber nicht als isolierter „Think Tank“ in Berlin Lösungen, die erst nach Fertigstellung unseren Kunden und den Mitarbeitern in den Niederlassungen übergeben werden. Ganz im Gegenteil, wir evaluieren gemeinsam mit unseren Mitarbeitern vor Ort beim Kunden, wie wir ihm die Zusammenarbeit mit uns erleichtern können. Darauf basierend entwickeln wir einfache Prototypen, die bewusst erst einmal nur die wichtigsten Funktionen abdecken. In einem iterativen Prozess mit den Kunden prüfen wir dann, ob und in welchem Umfang das einzelne Tool den gestellten Anforderungen genügt. Erst danach wird die Lösung programmiert.

Während kloeckner.i darauf ausgerichtet ist, mit schnell umsetzbaren Innovationen schon kurzfristig Effizienzverbesserungen in den Geschäftsprozessen zu erreichen, sollen mittel- bis langfristig wirkende radikalere bzw. disruptive Veränderungen des Geschäftsmodells eher über die gezielte Investition in Start-ups erfolgen. Möglich ist auch, dass wir selbst entsprechend ausgerichtete Start-ups initiieren. Wegen des disruptiven Charakters müssen derartige Innovationen nach unserer Überzeugung „von außen“ entwickelt werden. Zu diesem Zweck haben wir die kloeckner.v GmbH gegründet, von der aus diese Ventures finanziert werden.

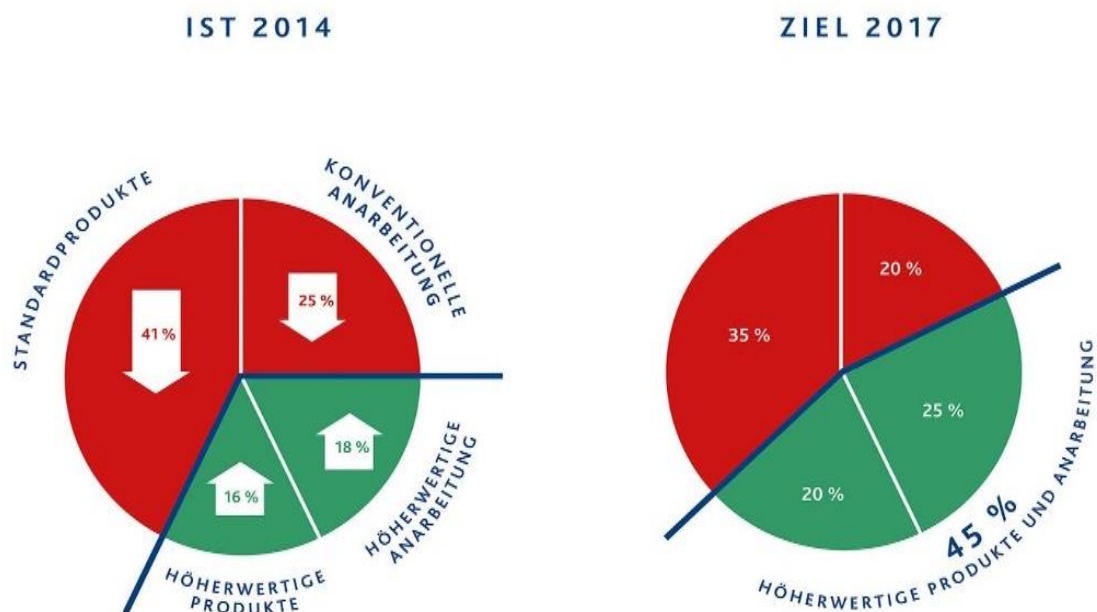
Für die weitere Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt: Bereits zum Ende des laufenden Jahres soll die Einführung unserer Webshops und Kontraktplattformen in allen Landesgesellschaften abgeschlossen sein. Im Jahr 2019 wollen wir über die Hälfte des Konzernumsatzes online erzielen.



Forcierter Ausbau höherwertiger Anarbeitungsdienstleistungen und Produkte

Neben der Digitalisierung ist der weitere strategische Hebel der Ausbau des Anteils höherwertiger Anarbeitungsdienstleistungen und Produkte. Im Zuge dessen werden wir die entsprechenden Investitionen in diesem Jahr um rund 50 % steigern. Das Marktpotenzial ist groß, da viele unserer Kunden stark vertikal integriert sind und dabei heute noch Arbeitsschritte abdecken, die wir durch die Bündelung von Aufträgen effizienter durchführen können. Ein gutes Beispiel hierfür sind unsere Investitionen in 3D-Laser, mit denen wir mehrere konventionelle Arbeitsschritte unserer Kunden, wie beispielsweise das Bohren, Sägen oder Schlitzen, zu attraktiven Konditionen und unter einem deutlichen Zugewinn an Präzision kombinieren können. Erheblich ausbauen werden wir auch das margenstärkere Geschäft mit höherwertigen Produkten, wie z. B. Aluminium, das zunehmend von der Automobilindustrie nachgefragt wird.

Insgesamt planen wir, den Umsatzanteil mit höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen bis 2017 weiter von 34 % im Geschäftsjahr 2014 auf 45 % auszuweiten. Bis 2020 wollen wir dann den deutlich überwiegenden Anteil unseres Umsatzes mit den margenstärkeren Produkten und Dienstleistungen erzielen.



KCO WIN und weitere Optimierung der Preisgestaltung

Die Maßnahmen zur Optimierung der Abläufe und Prozesse unseres operativen Geschäfts haben wir im Programm KCO WIN gebündelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Verbesserungen im Vertrieb. Oberstes Ziel ist in diesem Bereich die Steigerung der Rohertragsmarge durch eine optimierte Preisgestaltung. In einem ersten Schritt ist die Preisoptimierung durch die systematische tagesaktuelle Auswertung der produktspezifischen Verkaufspreise auf Landesebene vorgesehen. Darüber hinaus arbeiten wir bereits an dem Einsatz einer speziellen Software, die uns unter Einbeziehung einer Vielzahl von Marktdaten eine dynamische Preisfindung mittels Algorithmen ermöglicht.

Zusätzlich setzen wir im Rahmen von KCO WIN zahlreiche Maßnahmen zur Optimierung der Abläufe und Strukturen der innerbetrieblichen Logistik, der Anarbeitung sowie der Transportlogistik um.

Zum Anstieg des operativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2014 trug KCO WIN bereits mit 16 Mio. € bei. Im laufenden Geschäftsjahr ist ein inkrementeller Beitrag des Programms von rund 20 Mio. € geplant. Damit liegt der volle jährliche EBITDA-Effekt des Programms ab 2015 bei voraussichtlich bis zu 40 Mio. €.

Zurück auf den Wachstumspfad durch externes & internes Wachstum

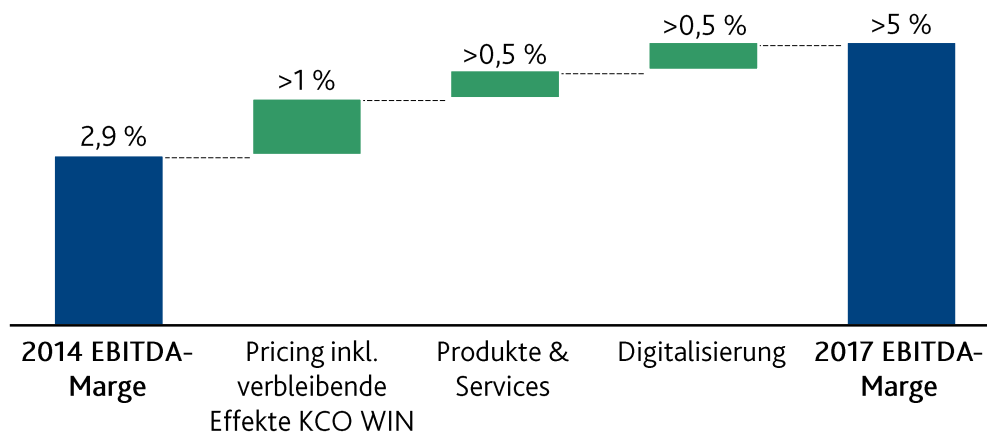
Wesentliche organische Wachstumstreiber sind der Ausbau des Geschäfts mit höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen sowie die Digitalisierung.

Mit Blick auf die regionalen Wachstumsmöglichkeiten sehen wir die USA – nicht nur wegen des wirtschaftsfreundlichen Umfelds mit vergleichsweise niedrigen Lohn- und Energiekosten sowie einer günstigen demographischen Entwicklung – als unseren attraktivsten Markt an. Auch das im Vergleich zu Europa deutlich ausgeglichene Verhältnis von Stahlnachfrage und -angebot sowie die strikte Trennung von Produzenten und Distributoren machen diesen Markt für uns besonders interessant. Mittelfristig wollen wir den US-Anteil an unserem Absatz von 42 % im Geschäftsjahr 2014 auf über 50 % ausbauen.

Den Ausbau unseres höhermargigen Geschäfts wollen wir sowohl über internes als auch über externes Wachstum erreichen. Daher planen wir neben der deutlichen Erhöhung der Investitionen in diesem Bereich weitere Akquisitionen von Unternehmen mit einem umfangreichen Angebot an höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen. Darüber hinaus sind auch Beteiligungen an Start-up-Unternehmen zur Forcierung unserer Digitalisierungsstrategie vorgesehen.

EBITDA-Margen-Ziel von über 5 % bis 2017

Das nächste Zwischenziel im Rahmen unserer Strategie „Klöckner&Co 2020“ ist die Steigerung der EBITDA-Marge von 2,9 % im vergangenen Geschäftsjahr auf über 5,0 % im Jahr 2017. Dazu beitragen sollen im Wesentlichen die vollständige Implementierung unseres Optimierungsprogramms KCO WIN, die weitere Optimierung der Preisgestaltung, die Ausweitung des Angebots von höherwertigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen sowie die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse.



Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Das weltweite Wirtschaftswachstum belief sich im ersten Quartal 2015 auf 2,0 %, maßgeblich getrieben durch eine Expansion des Bruttoinlandsproduktes in den USA und den Schwellenländern. Die geopolitischen Krisen wirkten sich jedoch belastend auf die Märkte aus.

Die Wirtschaft in der Eurozone wuchs im ersten Quartal um 1,0 %. Begünstigt wurde die Expansion durch die niedrigen Energiepreise sowie den schwachen Euro, der die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Wirtschaft stärkte.

In den USA setzte sich der seit 2009 andauernde Aufschwung im Berichtszeitraum weiter fort. Zwar lagen die privaten Konsumausgaben unter den Erwartungen und auch der deutlich rückläufige Öl- und Gassektor dämpfte das Wachstum im Vergleich zum Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahresquartal ergab sich jedoch ein Wachstum von 3,0 %.

In China erwies sich das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal mit 7,0 % erneut als schwächer als in den Vorquartalen. Die weiter anhaltende Abkühlung des Immobilienmarkts trug zu der rückläufigen Zuwachsrate bei. Staatliche Investitionen dominieren weiterhin das chinesische Wirtschaftsgeschehen, auch wenn der Umbau zu einer stärker konsumorientierten Wirtschaft vorangetrieben wird.

In Brasilien trüben sich die Wirtschaftsperspektiven weiter ein. Die nach wie vor niedrige Investitionsneigung der Unternehmen sowie die sich durch den starken US-Dollar verteuernenden Rohstoffe belasteten die wirtschaftliche Entwicklung, so dass im ersten Quartal ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 1,5 % gegenüber dem Vorjahresquartal zu beobachten war.

Entwicklung des BIP in unseren Kernländern (in %)	Q1 2015 vs. Q1 2014
Europa*)	1,0
Deutschland	1,2
Großbritannien	2,4
Frankreich	0,6
Spanien	2,4
Schweiz	1,5
China	7,0
Americas	
USA	3,0
Brasilien	-1,5

Quelle: Bloomberg, teilweise vorläufige Expertenschätzungen.

*) Euroraum.

Branchenspezifische Situation

Die Rohstahlproduktion ging nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) in den ersten drei Monaten 2015 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weltweit um 1,8 % auf 400 Mio. t zurück. In der EU war das Produktionsvolumen insgesamt um 0,6 % und in den USA sogar um 7,6 % rückläufig. Auch in China war ein Rückgang der Produktion um 1,7 % zu verzeichnen. In Brasilien konnte hingegen ein leichter Zuwachs von 0,7 % beobachtet werden.

In Europa sank der Absatz in der Stahldistribution in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres laut Eurometal um 5 %. Für die USA betrug der Absatzrückgang nach Angaben des Metal Service Center Institute (MSCI) 1,6 %.

Weiterhin problematisch für die Stahlindustrie sind die hohen Überkapazitäten vor allem in China und in Europa, so dass es bei dem derzeitigen Nachfrageniveau nach wie vor zu einer strukturellen Unterauslastung kommt. In Europa und den USA lag die Auslastung der Stahlproduzenten Ende März bei nur 76 % bzw. 70 %. Auch auf der Distributionsstufe bestehen erhebliche Überkapazitäten – mit der Folge einer anhaltend hohen Wettbewerbsintensität.

Entwicklung Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie

Der weltweite Stahlverbrauch hängt maßgeblich von der Bauindustrie ab, die rund 50 % der Gesamtproduktion nachfragt. Nach Schätzungen des Stahlverbands Eurofer ist die Bauaktivität in Europa im ersten Quartal um 1,5 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken. Einen deutlicheren Rückgang verhinderten positive Impulse aus dem Sanierungs- und Renovierungssektor sowie aus verschiedenen Infrastrukturprojekten. In den USA war die Entwicklung des Bausektors hingegen positiv. So wuchs das Bauinvestitionsvolumen laut Angaben des US Census Bureau um 3,2 % im Vergleich zu Q1 2014. In China ist die Bauaktivität im Vergleich zum Vorjahr weiter zurückgegangen.

Maschinen- und Anlagenbau

Die Nachfrage im Maschinen- und Anlagenbau hat sich durchweg positiv entwickelt. Nach Angaben des Branchenverbandes Eurofer konnte der Sektor in Europa im ersten Quartal 2015 um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zulegen. Auch in den USA wuchs die Branche. Besonders im Bereich der Werkzeug- und Industriemaschinen konnten im Berichtszeitraum Zuwächse vermeldet werden. In China verringerte sich das Wachstum etwas, blieb aber auf einem nach wie vor hohen Niveau.

Automobilindustrie

Die internationale Automobilkonjunktur entwickelte sich in den ersten drei Monaten des Jahres uneinheitlich. So stieg der Automobilabsatz in Europa nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) um 8,5 %. Insbesondere der hohe Nachholbedarf in den südeuropäischen Ländern stärkte die Nachfrage. In den USA war ein Absatzanstieg von 5,6 % und in China von 11,3 % zu beobachten, während in Brasilien ein Rückgang von 16,2 % zu verzeichnen war.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die starken Veränderungen der Wechselkurse, insbesondere bei der €-CHF- und der €-USD-Relation, hatten erhebliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des ersten Quartals 2015 im Jahresvergleich. Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für die ersten drei Monate 2015 stellen sich wie folgt dar:

Kennzahlen zur Ertragslage

(in Mio. €)	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}
Absatz (Tt)	1.661	1.633
Umsatzerlöse	1.697	1.572
Rohhertrag	310	302
Rohhertragsmarge	18,2 %	19,2 %
EBITDA	10	39
EBITDA-Marge	0,6 %	2,5 %

*) Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Kennzahlen zur Vermögenslage

(in Mio. €)	31.03.2015	31.03.2014	31.12.2014
Net Working Capital	1.559	1.330	1.321
Netto-Finanzverbindlichkeiten	650	407	472

Sonstige Kennzahlen

(in Mio. €)	31.03.2015	31.03.2014 ^{*)}	31.12.2014
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital ^{**})	46 %	29 %	34 %
Leverage (Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ^{***})	4,0x	2,5x	2,5x

^{*)} Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

^{**}) Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

^{***}) EBITDA berechnet auf der Basis der letzten zwölf Monate vor dem Berichtsstichtag.

Zu den Kennzahlen im Einzelnen:

Absatz und Umsatz

Der Absatz des Konzerns lag in den ersten drei Monaten 2015 mit 1,7 Mio. t leicht (+ 1,7 %) über dem Vorjahresniveau

Dabei war für das Segment Europa mit + 2,4 % ein moderater Absatzanstieg gegenüber den ersten drei Monaten 2014 zu verzeichnen. Der Absatzanstieg wurde vornehmlich durch die weiterhin sehr positive Entwicklung der im Automobilgeschäft tätigen Becker Stahl-Service (BSS) sowie durch die Akquisition von Riedo durch die Schweizer Landesorganisation zum Beginn des zweiten Quartals 2014 getragen. In den übrigen europäischen Gesellschaften waren aufgrund des weiterhin schwierigen Marktumfelds Absatzeinbußen zu verzeichnen.

Im Segment Americas lag der Absatz mit + 0,6 % nur geringfügig über dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür ist weiterhin die schwache Entwicklung unserer Aktivitäten in Brasilien. In den USA hingegen konnten wir den Absatz gegenüber dem schwachen ersten Quartal 2014 um 1,7 % steigern.

Der Umsatz wuchs von 1,6 Mrd. € auf 1,7 Mrd. € (+ 8,0 %) deutlich stärker als der Absatz, wobei dies auf den Anstieg der Währungskurse, insbesondere des US-Dollars und des Schweizer Franken, gegenüber dem Euro, sowie auf die Einbeziehung von Riedo zurückzuführen ist. Die Umsatzerlöse stiegen zwar im Segment Europa akquisitionsbedingt und aufgrund des starken Schweizer Franken-Kurses sowie des Britischen Pfunds um 1,0 %; währungsbereinigt hätte sich jedoch aufgrund des niedrigeren Preisniveaus ein Umsatzrückgang von 3,0 % ergeben.

Auch für das Segment Americas waren insbesondere in dem für uns wichtigen Flachstahlgeschäft rückläufige Preise zu verzeichnen, die allerdings durch den stark gestiegenen US-Dollar-Kurs überkompensiert wurden. Insgesamt ergab sich für das Segment ein Umsatzanstieg von 20,8 %; auf der Basis des Wechselkurses des Vorjahres läge der Umsatz um 0,5 % unter dem des ersten Quartals 2014.

Ergebnis

(in Mio. €)	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}
Umsatzerlöse	1.697	1.572
Rohertrag	310	302
OPEX ^{**})	- 299	- 263
EBITDA	10	39
EBIT	- 15	17
EBT	- 27	0
Konzernergebnis	- 22	- 2

^{*)} Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

^{**}) Personalaufwand zzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen abzgl. sonstiger betrieblicher Erträge zzgl. Beteiligungserträge.

Durch die vor allem in den USA rückläufigen Preise und durch den starken Preisdruck in der Schweiz aufgrund der Frankenaufwertung sank auch die Rohertragsmarge von 19,2 % im Vorjahr auf 18,2 %. Der Rohertrag lag in absoluter Höhe mit 310 Mio. € zwar leicht über Vorjahresniveau (2,5 %). Dies ist jedoch ausschließlich auf die dargestellte Entwicklung der Währungskurse zurückzuführen.

Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (OPEX) entwickelten sich wie folgt:

(in Mio. €)	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}
Sonstige betriebliche Erträge	12	10
Personalaufwand	-161	-141
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150	-132
Beteiligungsergebnis	0	0
OPEX	-299	-263

*) Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 12 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahres von 10 Mio. €.

Ein deutlicher Anstieg von rund 20 Mio. € war bei den Personalaufwendungen zu verzeichnen, wovon rund 15 Mio. € auf die Veränderung der Kursrelationen des Euros zum US-Dollar und zum Schweizer Franken zurückzuführen sind. Ebenfalls zum Anstieg beigetragen hat die Einbeziehung von Riedo.

Auch der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 18 Mio. € ist überwiegend währungsbedingt (12 Mio. €). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Effekte in Höhe von 7 Mio. € (Q1 2014: 6 Mio. €) aus der erstmaligen Anwendung der geänderten Rechnungslegungsvorschriften für öffentliche Abgaben (IFRIC 21) enthalten. Darüber hinaus trugen Währungsverluste im Zusammenhang mit der plötzlichen Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro sowie die Einbeziehung von Riedo zum Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei.

Insgesamt und vor allem aufgrund der erläuterten schwachen Bruttomargen lag das EBITDA mit 10 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 39 Mio. €. Die EBITDA-Marge ging entsprechend um 1,9 %-Punkte auf 0,6 % zurück.

EBITDA nach Segmenten

(in Mio. €)	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}
Europa	8	23
Americas	7	21
Zentrale	-5	-5
Klöckner & Co-Konzern	10	39

*) Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Im Segment Europa lag das EBITDA in den ersten drei Monaten 2015 mit 8 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 23 Mio. €. Mit Ausnahme von BSS verlief die Ergebnisentwicklung in allen Landesgesellschaften unbefriedigend. Dabei haben vor allem die Freigabe des Schweizer Franken-Wechselkurses und des dadurch induzierten Preisdrucks ("Euro-Rabatt") in der Schweiz sowie die weiterhin sehr schwache Geschäftslage in Frankreich zu einer Ergebnisbelastung geführt.

Der preisbedingt rückläufige Rohertrag hat dazu geführt, dass das EBITDA des Segments Americas mit 7 Mio. € ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert von 21 Mio. € lag. Insbesondere die deutlich rückläufigen Marktpreise für warmgewalzte Bleche und Quartobleche führten zu einem deutlichen Margendruck, während im ersten Quartal des Vorjahres steigende Preise zu verzeichnen waren. Gegenüber dem Jahresende 2014 gingen die Marktpreise bei diesen Produkten um mehr als 20 % zurück, was zu erheblichen Lagereffekten führte. Darüber hinaus kam es zu Bestandsabwertungen von etwa 4 Mio. € aufgrund niedriger zu erwartender Nettoveräußerungswerte.

Das EBITDA der Zentrale lag mit –5 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (Q1 2014: –5 Mio. €).

(in Mio. €)	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}
EBITDA	10	39
Abschreibungen und Impairments	–25	–22
EBIT	–15	17
Finanzergebnis	–12	–17
EBT	–27	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	–2
Konzernergebnis	–22	–2

^{*)} Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Nach Abzug der währungsbedingt leicht gestiegenen Abschreibungen ergab sich ein EBIT von –15 Mio. € nach +17 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Das Finanzergebnis hingegen wurde von –17 Mio. € auf –12 Mio. € deutlich verbessert. Entlastungen ergaben sich insbesondere bei den Zinsaufwendungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen und Wandelschuldverschreibungen im Vorjahr. Das EBT belief sich auf –27 Mio. € nach einem nahezu ausgeglichenem Ergebnis im Vorjahresquartal.

Ungeachtet der fehlenden grenzüberschreitenden Verrechnungsmöglichkeiten steuerlicher Verluste sowie der beschränkten Aktivierungsfähigkeit aktiver latenter Steueransprüche in Bezug auf die laufenden Verluste ergab sich für das erste Quartal noch ein Ertragsteuerertrag in Höhe von 6 Mio. € (2014: Ertragsteueraufwand –2 Mio. €).

Insgesamt wurde damit ein Konzernergebnis von –22 Mio. € (Q1 2014: –2 Mio. €) erzielt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug –0,22 € nach –0,02 € im Vorjahr.

Vermögenslage und Bilanzstruktur

(in Mio. €)	31.03.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	1.208	1.103
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.336	1.318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	960	746
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	119	146
Liquide Mittel	281	316
Vermögen	3.904	3.629
Eigenkapital	1.455	1.429
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	604	522
Sonstige langfristige Schulden	569	479
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	321	259
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	737	743
Sonstige kurzfristige Schulden	218	197
Gesamtkapital	3.904	3.629

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ist die Bilanzsumme um 275 Mio. € (+7,6 %) auf 3.904 Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist dabei überwiegend saisonal und währungsbedingt.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 105 Mio. € entfällt mit 47 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und mit 55 Mio. € auf Sachanlagen. Währungsbereinigt hingegen ergibt sich eine Verminderung sowohl der immateriellen Vermögenswerte (-8 Mio. €) als auch der Sachanlagen (-3 Mio. €).

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ist insbesondere durch unterjährig niedrigere Ansprüche aus Lieferantenboni bedingt.

Die liquiden Mittel gingen auch durch die saisonal bedingt höhere Mittelbindung im Net Working Capital von 316 Mio. € auf 281 Mio. € zurück.

Trotz der deutlich gestiegenen Bilanzsumme lag die Eigenkapitalquote mit 37 % am 31. März 2015 nur leicht unter dem Niveau vom 31. Dezember 2014 (39 %) und spiegelt weiterhin die Solidität der Bilanz wider.

Der Anstieg der sonstigen langfristigen Schulden (90 Mio. €) ist insbesondere auf höhere Pensionsrückstellungen (53 Mio. €) sowie höhere Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten, die zur Währungssicherung eingesetzt werden, zurückzuführen. Die Zunahme der Pensionsrückstellungen resultiert aus niedrigeren Rechnungszinssätzen.

(in Mio. €)	31.03.2015	31.03.2014	31.12.2014
Vorräte	1.336	1.220	1.318
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	960	882	746
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-737	-772	-743
Net Working Capital	1.559	1.330	1.321

Das Net Working Capital lag mit 1.559 Mio. € saisonal und währungsbedingt über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2014 (1.321 Mio. €). Vom Anstieg gegenüber dem Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres sind 107 Mio. € auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen.

(in Mio. €)	31.03.2015	31.03.2014 ^{*)}	31.12.2014
Netto-Finanzverbindlichkeiten	650	407	472
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital ^{**)})	46 %	29 %	34 %

*) Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

**) Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten/Aktionären der Klößner & Co SE zuzurechnende Anteile am Eigenkapital abzüglich Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2013.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf 650 Mio. € und lagen damit aufgrund der höheren Mittelbindung sowie umrechnungsbedingt (+ 29 Mio. €) über dem Wert zum 31. Dezember 2014 (472 Mio. €).

Das Gearing lag mit 46 % zwar höher als zum Jahresende, blieb jedoch weiterhin deutlich unter dem für die Finanzierung maßgeblichen Grenzwert von 150 %.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-143	-65
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1	-6
Free Cashflow	-144	-71
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	100	2

Unter Berücksichtigung des Net-Working-Capital-Aufbaus lag der Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit gegenüber dem 31. Dezember 2014 mit 143 Mio. € über dem des Vorjahres von 65 Mio. €. Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf 1 Mio. € (Q1 2014: 6 Mio. €). Hierin enthalten sind 12 Mio. € Zahlungsmittelzuflüsse aus der Veräußerung der Kupferaktivitäten der französischen Landesgesellschaft, denen Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 16 Mio. € gegenüberstehen. Insgesamt ergab sich somit ein Free Cashflow von -144 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von -71 Mio. €. Der Mittelabfluss wurde durch höhere Ziehungen im Rahmen der ABS-Programme sowie bilateraler Kreditfazilitäten gedeckt. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug entsprechend 100 Mio. € (Q1 2014: 2 Mio. €).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode

Im April wurde unser Syndizierter Kredit unter Beibehaltung des Volumens in Höhe von 360 Mio. € im Rahmen eines sog. „Amend & Extend“- Prozesses vorzeitig um ein Jahr bis Mai 2018 prolongiert. Zusätzlich wurden zugunsten von Klöckner&Co Vertragsanpassungen vorgenommen, die im Mai 2015 wirksam werden. Mit der Transaktion ist es Klöckner&Co gelungen, günstigere Finanzierungsbedingungen zu vereinbaren und gleichzeitig das Fälligkeitsprofil zu verbessern.

Zu den wesentlichen inhaltlichen Neuerungen gehören auch der Beitritt der Kloeckner Metals Corporation als Kreditnehmerin sowie die Möglichkeit, bis zu 50 % des Kreditrahmens in US-Dollar ausnutzen zu können. Hierdurch gewinnt Klöckner&Co zusätzliche finanzielle Flexibilität. Darüber hinaus wurde in der neuen Kreditdokumentation wieder die Möglichkeit eingeräumt, die Laufzeit mit Zustimmung der Banken in zwei Schritten bis Mai 2020 zu verlängern. Das Bankenkonsortium wurde von elf auf zehn Banken reduziert und die Geschäftsbeziehung zu Klöckners Kernbanken gestärkt.

Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Für 2015 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,5 %. Trotzdem gibt es noch ein hohes Potenzial für Rückschläge, da viele Fragen – wie z. B. die europäische Staatsschuldenkrise – nicht abschließend gelöst sind und sich die geopolitischen Krisen weiter verschärfen könnten. Auch die neue Regierung in Griechenland schürt die Verunsicherung der Marktteilnehmer.

Für die Wirtschaft in der Eurozone wird mit einer weiterhin moderaten Erholung gerechnet, die im zweiten Halbjahr allerdings an Dynamik gewinnen könnte. Getragen werden sollte diese Entwicklung von steigenden Budgets der privaten Haushalte und einer Verbesserung des Arbeitsmarktes. Als Folge des schwächeren Euros werden voraussichtlich steigende Exporte das Wirtschaftswachstum stützen. Insgesamt erwartet der IWF für die Eurozone ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 1,5 % im Jahr 2015.

Für die US-Wirtschaft wird von einem stärkeren Plus von 3,1% ausgegangen. Treiber dieser Entwicklung sollten vornehmlich die niedrigen Energiekosten sein. Das Wirtschaftswachstum könnte jedoch von einer möglichen Zinserhöhung im zweiten Halbjahr negativ beeinflusst werden. Der stärkere US-Dollar könnte außerdem die Exportquote reduzieren.

Für die chinesische Wirtschaft wird ein leicht unter dem Niveau des Vorjahres liegendes Wachstum in Höhe von 6,8 % erwartet. Die chinesische Regierung erwägt daher im laufenden Jahr weitere Konjunkturmaßnahmen, um zusätzliche Wachstumsimpulse zu setzen.

In Brasilien wird auch für das Jahr 2015 nicht mit einer Belebung der Wirtschaft gerechnet. Angesichts von fiskalischen Anpassungen, den hohen Zinsen und dem schwachen Konsumentenvertrauen erwartet der IWF einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,0 %. Zwar werden von der Regierung Konjunkturprogramme initiiert, Impulse werden diese Projekte jedoch voraussichtlich erst mittelfristig geben können.

Erwartete Entwicklung des BIP in unseren Kernländern (in %)	2015
Europa^{*)}	1,5
Deutschland	1,6
Großbritannien	2,7
Frankreich	1,2
Spanien	2,5
Schweiz	0,8
China	6,8
Americas	
USA	3,1
Brasilien	- 1,0

Quelle: Internationaler Währungsfonds, Bloomberg

*) Euroraum.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Der weltweite Stahlverbrauch wird nach der aktuellen Prognose des Weltstahlverbands um 0,5 % im Jahr 2015 wachsen. Für die Europäische Union geht der Verband von einer Steigerung um 2,1 % aus, während für die nordamerikanische Freihandelszone (NAFTA) ein Rückgang um 0,9 % und für Süd- und Zentralamerika um 3,4 % erwartet wird. Auch für China wird mit einem leichten Rückgang (-0,5 %) gerechnet.

Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

Bauindustrie

Die Bauindustrie wird in Europa nach Schätzungen von Euroconstruct 2015 – getragen durch Impulse im Tief- und Wohnungsbau – um rund 2 % wachsen. In den USA wird für 2015 mit einer Expansion des Sektors in Höhe von 5 % gerechnet, wobei Wachstumsimpulse vornehmlich aus dem Wirtschaftsbau kommen sollten. Zudem wird erwartet, dass einzelne staatliche Infrastrukturprojekte das Wachstum stützen. Für China wird mit einem Zuwachs von rund 7 % gerechnet. Auch hier helfen Investitionen in die Infrastruktur, während der Wohnungsbau an Dynamik verlieren sollte. In Brasilien investiert die Industrie aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Lage nur sehr verhalten in Bauprojekte, so dass für den Sektor kaum mit einem Wachstum gerechnet wird.

Maschinen- und Anlagenbau

Für den weltweiten Maschinen- und Anlagenabsatz wird mit einem weiteren Plus im Jahr 2015 gerechnet. Das günstige Währungsumfeld in Europa sollte der exportorientierten Branche zu einem moderaten Wachstum verhelfen. Der Branchenverband Eurofer geht in dieser Region von einer Expansion des Sektors um 2,1 % aus. Für die USA wird aufgrund des hohen Ersatzbedarfs ein deutlicher Anstieg von 3,6 % erwartet. Auch für China, dem mit Abstand größten Maschinenproduzenten der Welt, wird mit einem starken Zuwachs gerechnet.

Automobilindustrie

Der Weltautomobilmarkt sollte nach der aktuellen Schätzung des Branchenverbands VDA um 2 % im Vergleich zum Vorjahr wachsen. Für Europa geht der VDA von einer Expansion von 2 % aus. In den USA sollte die Branche ebenfalls um 2 % wachsen und damit zum Vorkrisenniveau aufschließen können. Der chinesische Markt wird laut VDA-Schätzung mit 6 % weiter deutlich wachsen – wenn auch mit einer geringeren Dynamik als in den Vorjahren. In Brasilien wird hingegen mit einem Rückgang der Automobilproduktion gerechnet.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 69 bis 78 aufgeführten detaillierten Aussagen des Chancen- und Risikoberichts gelten im Wesentlichen weiterhin. Für eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems des Klöckner&Co-Konzerns verweisen wir auf die Seiten 66 f. des Geschäftsberichts 2014.

Für Klöckner&Co ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Auch wenn die Stahlpreise weiterhin nahe den Produktionskosten notieren, ist bei den immer noch bestehenden Überkapazitäten ein weiterer Preisrückgang nicht auszuschließen, was sich negativ auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken würde.

Daneben könnten sich Risiken aus der anhaltenden Verunsicherung der Finanzmärkte durch die hohe Staatsverschuldung einiger europäischer Länder ergeben, was zu einer Einschränkung oder Verteuerung von Krediten bei den Abnehmerbranchen führen und eine weiter sinkende Investitionstätigkeit zur Folge haben könnte. Darüber hinaus könnte die Erholung der Wirtschaft in Europa schwächer ausfallen als allgemein erwartet. Vor diesem Hintergrund agiert Klöckner&Co mit erhöhter Vorsicht und reagiert schnell auf Veränderungen der Erwartungen an das konjunkturelle Umfeld.

Für das Segment Americas sind wir aufgrund der Entwicklung in den USA auch im Zusammenhang mit der Reindustrialisierung durch die niedrigeren Lohn- und Energiekosten vergleichsweise optimistisch. Einen dämpfenden Effekt könnte eine zunehmend restriktive Geldpolitik der US-Notenbank haben.

Zusammenfassend stellt der Vorstand fest, dass die Systeme zum Management der Chancen und Risiken des Klöckner&Co-Konzerns gut funktionieren. Alle bekannten, bei Aufstellung des Zwischenabschlusses erkennbaren bilanziell zu berücksichtigenden Risiken sind hinreichend erfasst und durch ausreichende Rückstellungen abgesichert. Die notwendigen Maßnahmen zur Abfederung drohender Marktrisiken wurden eingeleitet. Liquiditätsengpässe sind aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur nicht zu erwarten. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

Prognosebericht

Wir gehen davon aus, dass die Stahlnachfrage in Europa den leichten Aufwärtstrend des Vorjahres mit einem Zuwachs von 1 bis 2 % fortsetzt. Wachstumsimpulse erwarten wir im Wesentlichen vom Maschinen- und Anlagenbau sowie von der Automobilindustrie, die von einem schwächeren Euro und einem niedrigeren Ölpreis profitieren sollten. In den USA rechnen wir ebenfalls mit einem Anstieg der Stahlnachfrage von 1 bis 2 %. Die Entlastung der Budgets der privaten Haushalte durch den niedrigeren Ölpreis stimuliert insbesondere das Wachstum des Wohnungsbaus und der Automobilindustrie. Negative Effekte aufgrund einer rückläufigen Stahlnachfrage aus der Öl- und Gasindustrie dürften damit kompensiert werden.

Im zweiten Quartal sollte der Konzernumsatz saisonal bedingt leicht steigen. Das operative EBITDA prognostizieren wir in einer Spanne von 35 bis 45 Mio. €. Zum erwarteten Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorquartal werden neben den voraussichtlich geringeren Belastungen aus sinkenden Stahlpreisen auch die zunehmenden Effekte aus unseren Optimierungsmaßnahmen beitragen.

Unsere Anfang März ausgegebene Prognose eines Anstiegs des EBITDA und des Konzernergebnisses im Gesamtjahr 2015 – vor vorgesehenen Restrukturierungsmaßnahmen – erscheint insbesondere aufgrund des stark geänderten Umfelds sehr ambitioniert. Es bleibt abzuwarten, wie die unerwartet starke Ergebnisbelastung aus den deutlich gesunkenen Stahlpreisen in den für Klöckner bedeutsamen Märkten USA und Schweiz im ersten Halbjahr durch positive Faktoren kompensiert werden kann. Dazu gehören insbesondere unser Optimierungsprogramm KCO WIN, die vorteilhafteren Wechselkursrelationen sowie eine mögliche Erholung der Stahlnotierungen im weiteren Jahresverlauf.

Bis 2017 wollen wir die EBITDA-Marge auf über 5,0 % ausweiten. Hierzu soll, neben der vollständigen Implementierung unseres Optimierungsprogramms KCO WIN, der weiteren Optimierung der Preisgestaltung und der Ausweitung des Angebots von höherwertigen Produkten und Dienstleistungen, die Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse einen stetig steigenden Beitrag leisten.

Zur Beschleunigung des Wachstums sind auch weitere Akquisitionen geplant. In Einklang mit unserer Wachstumsstrategie stehen dabei Unternehmen, die höherwertige Produkte und Anarbeitungsdienstleistungen anbieten, im Mittelpunkt unseres Interesses. Darüber hinaus sind auch Beteiligungen an Start-up-Unternehmen zur Forcierung unserer Digitalisierungsstrategie vorgesehen.

Duisburg, den 7. Mai 2015

Klöckner&Co SE

Der Vorstand

KLÖCKNER & CO-AKTIE

Stammdaten der Klößner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GR

Reuters Xetra: KCOGn.DE

MDAX®-Notierung: seit 29. Januar 2007

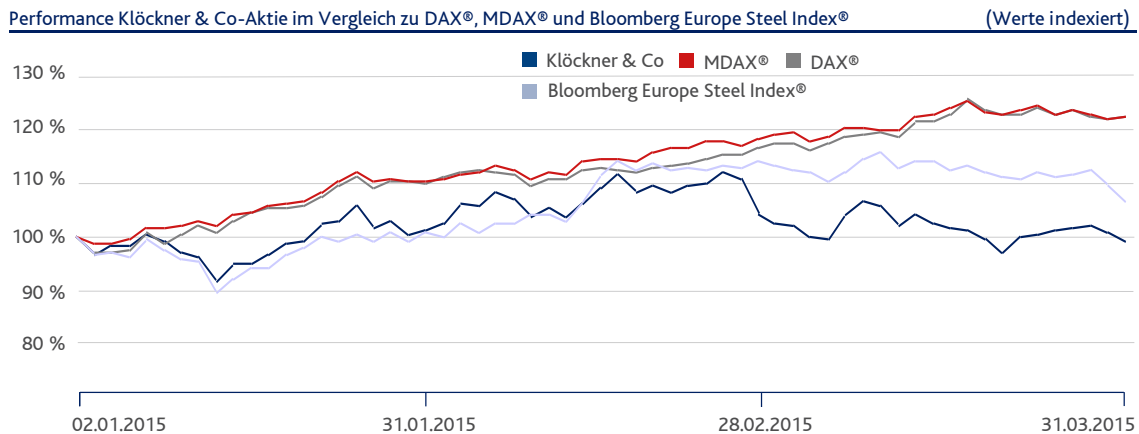
Aktienkursentwicklung

Im ersten Quartal 2015 konnte die Klößner&Co-Aktie zunächst ein Kursplus verzeichnen und stieg im Handelsverlauf des 25. Februars auf ihr bisheriges Jahreshoch von 10,12 €. Im Anschluss gab die Aktie die zuvor erzielten Gewinne aber wieder ab und notierte Ende März bei 8,93 € – und damit auf dem Niveau des Jahresendes 2014. DAX® und MDAX® entwickelten sich in den ersten drei Monaten des Jahres mit einem Anstieg von jeweils rund 22 % deutlich positiver, während der Stahl-Branchenindex (Bloomberg Europe Steel Index) um rund 6 % zulegen konnte.

Die durchschnittlichen Handelsumsätze der Klößner&Co-Aktie beliefen sich im ersten Quartal auf rund 7,4 Mio. € pro Tag und lagen damit deutlich über denen des vierten Quartals (rund 6,1 Mio. € pro Tag). Damit lag die Klößner&Co-Aktie in der Rangliste für MDAX®-Werte der Deutschen Börse AG vom März in der Kategorie Börsenumsatz auf Platz 33 und beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung auf Platz 50.

Kennzahlen zur Klößner & Co-Aktie

		1. Quartal 2015	1. Quartal 2014	01.01.-31.12.2014
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	8,93	10,69	8,96
Börsenkapitalisierung	Mio. €	891	1.066	894
Freefloat	%	100,0	92,2	100,0
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	10,12	11,71	12,66
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	8,34	9,93	8,37
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	795.340	764.245	645.814



Aktionärsstruktur

Zum Aufstellungszeitpunkt waren mit zwischen 5 % und 10 % Franklin Mutual Advisors und Templeton Investment Counsel, LLC, und jeweils mit zwischen 3 % und 5 % Franklin Templeton Investments Corp., Franklin Mutual Series Funds, Federated Global Investment Management Corp., Interfer Holding GmbH und Dimensional Holdings Inc./ Dimensional Fund Advisors LP unsere größten Aktionäre. Darüber hinaus liegen uns momentan keine Meldungen vor, dass ein weiterer Aktionär die gesetzlichen Meldeschwellen überschritten bzw. unterschritten hätte. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat 100 %.

Kapitalmarktkommunikation

Im ersten Quartal 2015 informierten das Management und Mitglieder des IR-Teams der Klößner & Co SE auf zwei Roadshows und vier Konferenzen im In- und Ausland sowie in zahlreichen zusätzlichen Einzelgesprächen interessierte Kapitalmarktteilnehmer. Themenschwerpunkte waren die Geschäftsergebnisse, der Fortschritt der eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen und die Digitalisierungsstrategie.

Es berichteten in den ersten drei Monaten 30 Banken und Wertpapierhäuser in über 40 Researchberichten über Klößner & Co. Davon empfahlen Ende März 17 Wertpapierhäuser die Klößner & Co-Aktie zum „Kauf“. Neun Häuser gaben die Empfehlung zum „Halten“ der Aktie und vier Häuser stufte die Klößner & Co-Aktie zum „Verkauf“ ein.

Darüber hinaus informiert Klößner & Co alle Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor-Relations-Internetseiten www.kloeckner.com/de/investoren.php. Dazu zählen neben Informationen zu der Wandelanleihe, den Finanzberichten und dem Finanzkalender auch Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung von Aktie und Wandelanleihe. Zusätzlich können sich Aktionäre und weitere Interessenten unter ir@kloeckner.com für einen Newsletter anmelden.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. März 2015

(in Tsd. €)	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}
Umsatzerlöse	1.697.465	1.572.025
Sonstige betriebliche Erträge	12.105	9.549
Bestandsveränderungen	-5.356	2.803
Aktivierete Eigenleistungen	5	2
Materialaufwand	-1.382.586	-1.272.802
Personalaufwand	-161.337	-140.860
Abschreibungen	-25.558	-21.981
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150.085	-132.076
Betriebsergebnis	-15.347	16.660
Finanzerträge	878	509
Finanzierungsaufwendungen	-13.028	-17.282
Finanzergebnis	-12.150	-16.773
Ergebnis vor Steuern	-27.497	-113
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.935	-1.864
Konzernergebnis	-21.562	-1.977
<i>davon entfallen auf</i>		
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	-21.482	-2.134
- nicht beherrschende Gesellschafter	-80	157
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)		
- unverwässert	-0,22	-0,02
- verwässert	-0,22	-0,02

*) Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

KLÖCKNER & CO SE

Gesamtergebnisrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. März 2015

(in Tsd. €)	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}
Konzernergebnis	-21.562	-1.977
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	-44.453	-12.199
darauf entfallende Ertragsteuer	8.047	1.132
Summe	-36.406	-11.067
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die GuV umgegliedert werden können		
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	85.812	2.945
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges	-1.632	218
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-	1.685
darauf entfallende Ertragsteuer	-325	-533
Summe	83.855	4.315
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	47.449	-6.752
Gesamtergebnis	25.887	-8.729
<i>davon entfallen auf</i>		
– Aktionäre der Klöckner & Co SE	26.248	-9.062
– nicht beherrschende Gesellschafter	-361	333

^{*)} Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

KLÖCKNER & CO SE

Konzernbilanz zum 31. März 2015

(in Tsd. €)	31.03.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	484.693	438.015
Sachanlagen	684.577	630.220
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10.486	10.486
Finanzanlagen	1.405	1.321
Sonstige Vermögenswerte	15.400	15.282
Ertragsteueransprüche	4.049	2
Latente Steueransprüche	7.558	7.817
Summe langfristige Vermögenswerte	1.208.168	1.103.143
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.336.432	1.317.696
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	959.690	745.538
Ertragsteueransprüche	21.466	14.072
Sonstige Vermögenswerte	82.340	106.386
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	281.244	316.364
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	15.151	25.478
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.696.323	2.525.534
Summe Aktiva	3.904.491	3.628.677

(in Tsd. €)	31.03.2015	31.12.2014
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	249.375	249.375
Kapitalrücklage	900.759	900.759
Gewinnrücklagen	267.775	289.257
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	23.040	-24.690
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	1.440.949	1.414.701
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	13.623	13.984
Summe Eigenkapital	1.454.572	1.428.685
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	381.020	328.190
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	18.072	17.405
Finanzverbindlichkeiten	603.918	522.407
Übrige Verbindlichkeiten	68.271	34.407
Latente Steuerverbindlichkeiten	102.110	98.576
Summe langfristige Schulden	1.173.391	1.000.985
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	100.360	110.827
Ertragsteuerschulden	7.612	9.307
Finanzverbindlichkeiten	320.772	258.950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	737.495	742.703
Übrige Verbindlichkeiten	110.289	77.220
Summe kurzfristige Schulden	1.276.528	1.199.007
Summe Schulden	2.449.919	2.199.992
Summe Passiva	3.904.491	3.628.677

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2015 bis 31. März 2015

(in Tsd. €)	1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}
Konzernergebnis	- 21.562	- 1.977
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 5.935	1.864
Finanzergebnis	12.150	16.773
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	25.558	21.981
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	325	- 100
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 3.414	- 1.933
Veränderung des Net Working Capitals		
Vorräte	86.211	- 52.305
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 158.730	- 194.323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 58.324	134.296
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	- 9.410	15.832
Gezahlte Zinsen	- 4.848	- 3.779
Erhaltene Zinsen	352	615
Ertragsteuerzahlungen	- 4.971	- 2.275
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	- 142.598	- 65.331
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	3.135	5.789
Einzahlungen aus der Veräußerung von Geschäftsbetrieben	12.168	-
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 16.180	- 11.828
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 877	- 6.039
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	101.673	23.542
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 1.763	- 21.112
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	99.910	2.430
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	- 43.565	- 68.940
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	8.445	835
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	316.364	595.393
Finanzmittelbestand am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	281.244	527.288

^{*)} Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrück- lagen	
Stand am 1. Januar 2014	249.375	900.759	266.925	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19 darauf entfallende Ertragsteuer				
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen				
Konzernergebnis			-2.134	
Gesamtergebnis				
Stand am 31. März 2014^{*)}	249.375	900.759	264.791	
Stand am 1. Januar 2015	249.375	900.759	289.257	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Net-Investment-Hedges				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19 darauf entfallende Ertragsteuer				
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen				
Konzernergebnis			-21.482	
Gesamtergebnis				
Ausschüttungen				
Stand am 31. März 2015	249.375	900.759	267.775	

*) Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen

	Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klößner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	72.912	-56.648	-3.764	1.429.559	15.913	1.445.472
	2.769			2.769	176	2.945
			218	218		218
			1.685	1.685		1.685
		-12.199		-12.199		-12.199
		1.132	-533	599		599
				-6.928	176	-6.752
				-2.134	157	-1.977
				-9.062	333	-8.729
	75.681	-67.715	-2.394	1.420.497	16.246	1.436.743
	114.797	-138.862	-625	1.414.701	13.984	1.428.685
	86.093			86.093	-281	85.812
			-1.632	-1.632		-1.632
		-44.453		-44.453		-44.453
		8.047	-325	7.722		7.722
				47.730	-281	47.449
				-21.482	-80	-21.562
				26.248	-361	25.887
	200.890	-175.268	-2.582	1.440.949	13.623	1.454.572

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum Konzern-Zwischenabschluss der Klöckner & Co SE zum 31. März 2015

(1) Grundsätze der Berichterstattung

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2015 der Klöckner & Co SE wird gemäß § 37 x Abs. 3 WpHG in Verbindung mit § 37 w Abs. 2 Nr. 1 und 2, Abs. 3 und 4 WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der in Textziffer 2 dargestellten Neuregelungen – grundsätzlich denen des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE zum 31. Dezember 2014 unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting). Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss des Geschäftsberichts 2014 auf den Seiten 92 bis 106 veröffentlicht.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 31. März 2015 muss der Vorstand der Klöckner & Co SE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 31. März 2015 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2015 wurde durch den Vorstand am 7. Mai 2015 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Die folgende Übersicht fasst die im Geschäftsjahr 2015 erstmalig angewendeten Standards und Interpretationen zusammen:

Standard/Interpretation
Improvements to IFRSs 2011–2013
IFRIC Interpretation 21 (Levies)

Im Rahmen des Annual Improvement Projects wurden unter der Bezeichnung "Improvements to IFRSs 2011 – 2013" Änderungen an vier Standards vorgenommen. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE.

IFRIC 21 regelt den Bilanzierungszeitpunkt von öffentlichen Abgaben, die erst bei Erreichen von bestimmten Wertgrenzen oder ungleichmäßig innerhalb des Jahres erhoben werden und die nicht unter IAS 12 (Income Taxes) fallen. Die erstmalige Anwendung dieser Interpretation führte zu einer geänderten Periodisierung derartiger Abgaben und somit im Klöckner & Co-Konzern im ersten Quartal 2015 zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 7 Mio. € sowie der latenten Steuerverbindlichkeiten um 2 Mio. €. Unter Berücksichtigung von Ertragsteuerentlastungseffekten in Höhe von 2 Mio. € ergab sich eine Verschlechterung des Periodenergebnisses in Höhe von 5 Mio. €. Die Vorjahresausweise der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der sonstigen Verbindlichkeiten wurden für den Abschluss der ersten Quartals 2014 entsprechend um 6 Mio. € erhöht, dazu verminderten sich die latenten Steuerverbindlichkeiten um 1 Mio. €; die Ergebnisbelastung des ersten Quartals 2014 betrug nach Erfassung von Ertragsteuerentlastungseffekten 5 Mio. €. Für das Gesamtjahr 2015 wird sich durch die Erstanwendung von IFRIC 21 keine Auswirkung ergeben.

(3) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses wurden 7.419 Tsd. verwässernde potenzielle Aktien (2014: 13.364 Tsd. Aktien) aus den begebenen Wandelschuldverschreibungen nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch erhöht würde.

		1. Quartal 2015	1. Quartal 2014 ^{*)}
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	-21.482	-2.134
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	-0,22	-0,02
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	-0,22	-0,02

^{*)} Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

(4) Vorräte

(in Mio. €)	31.03.2015	31.12.2014
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	1.381	1.355
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert	-45	-37
Vorräte	1.336	1.318

(5) Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. €)	31.03.2015	31.12.2014
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	177	167
Schuldscheindarlehn	133	132
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	291	220
Finanzierungsleasing	3	3
	604	522
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	181	178
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83	25
Schuldscheindarlehn	55	54
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	1	1
Finanzierungsleasing	1	1
	321	259
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	925	781

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	31.03.2015	31.12.2014
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	925	781
Transaktionskosten	6	7
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	931	788
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-281	-316
Netto-Finanzverbindlichkeiten Klöckner & Co-Konzern	650	472

(6) Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte
zum 31. März 2015

	Buchwert	Bewertung nach						Beizulegender Zeitwert
		(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte								
<i>Finanzanlagen</i>	1	1	-	-	-	-	-	1
Darlehn und Forderungen	1	1	-	-	-	-	-	1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	16	12	-	-	-	4	12	12
Darlehn und Forderungen	12	12	-	-	-	-	-	12
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	4	-	-	-	-	4	-	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte								
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	960	960	-	-	-	-	960	960
Darlehn und Forderungen	960	960	-	-	-	-	960	960
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	82	60	4	-	-	18	64	64
Darlehn und Forderungen	60	60	-	-	-	-	60	60
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	4	-	4	-	-	-	4	4
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	18	-	-	-	-	18	-	-
<i>Liquide Mittel</i>	281	281	-	-	-	-	281	281
Darlehn und Forderungen	231	231	-	-	-	-	231	231
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	50	50	-	-	-	-	50	50
Summe	1.340	1.314	4	-	-	22	1.318	1.318

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 31. März 2015

(in Mio. €)	Buchwert	Bewertung nach						Beizu- legender Zeitwert
		IAS 39		IAS 17		Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7		
		(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	604	601	-	-	3	-	607	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	601	601	-	-	-	-	604	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3	-	-	-	3	-	3	
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	67	-	-	67	-	-	67	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	-	-	-	-	-	-	-	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	67	-	-	67	-	-	67	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten								
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	321	320	-	-	1	-	327	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	320	320	-	-	-	-	326	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	-	-	-	1	-	1	
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	737	737	-	-	-	-	737	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	737	737	-	-	-	-	737	
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	110	19	3	29	-	59	51	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	19	19	-	-	-	-	19	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	3	-	3	-	-	-	3	
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	29	-	-	29	-	-	29	
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	59	-	-	-	-	59	-	
Summe	1.839	1.677	3	96	4	59	1.789	

Finanzielle Vermögenswerte
zum 31. Dezember 2014

(in Mio. €)	Buchwert	Bewertung nach					
		IAS 39			IAS 17		
		(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Nicht im Anwen- dungsbe- reich von IFRS 7	Beizu- legender Zeitwert
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Finanzanlagen</i>	1	1	-	-	-	-	1
Darlehn und Forderungen	1	1	-	-	-	-	1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	-
<i>Sonstige langfristige Vermögenswerte</i>	15	11	-	-	-	4	11
Darlehn und Forderungen	11	11	-	-	-	-	11
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	4	-	-	-	-	4	-
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	746	746	-	-	-	-	746
Darlehn und Forderungen	746	746	-	-	-	-	746
<i>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</i>	107	93	-	-	-	14	93
Darlehn und Forderungen	93	93	-	-	-	-	93
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	-	-	-	-	-	-	-
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	14	-	-	-	-	14	-
<i>Liquide Mittel</i>	316	316	-	-	-	-	316
Darlehn und Forderungen	266	266	-	-	-	-	266
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	50	50	-	-	-	-	50
Summe	1.185	1.167	-	-	-	18	1.167

Finanzielle Verbindlichkeiten
zum 31. Dezember 2014

		Bewertung nach					
		IAS 39		IAS 17			
(in Mio. €)	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgs- neutral	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbe- reich von IFRS 7	Beizulegender Zeitwert
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	522	519	-	-	3	-	525
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	519	519	-	-	-	-	522
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3	-	-	-	3	-	3
<i>Übrige langfristige Verbindlichkeiten</i>	34	-	-	34	-	-	34
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	-	-	-	-	-	-	-
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	34	-	-	34	-	-	34
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	-	-	-	-	-	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
<i>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	259	258	-	-	1	-	265
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	258	258	-	-	-	-	264
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1	-	-	-	1	-	1
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung</i>	743	743	-	-	-	-	743
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	743	743	-	-	-	-	743
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	77	20	5	4	-	48	29
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	20	20	-	-	-	-	20
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	5	-	5	-	-	-	5
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge-Accounting)	4	-	-	4	-	-	4
Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	48	-	-	-	-	48	-
Summe	1.635	1.540	5	38	4	48	1.596

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum Bilanzstichtag. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

In den Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbilanzierung ist eine Put-Liability aus dem Erwerb der brasilianischen Kloeckner Metals Brasil-Gruppe (vormals Frefer-Gruppe) enthalten. Die Put-Option wurde für eine später mögliche Übertragung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter abgeschlossen, deren Wert sich aus der Diskontierung zukünftiger Ergebnisse ableitet. Die prognostizierten Ergebnisse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die Verbindlichkeit hat zum 31. März 2015 unverändert den Wert 0 Mio. €.

Sämtliche zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte und Schulden werden regelmäßig mit dem Fair Value angesetzt.

Die Bewertung aller Finanzinstrumente erfolgt gemäß des Stufenkonzepts des IFRS 13. In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2. Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von nicht beobachtbaren Daten bewertet werden, sind als Stufe 3 kategorisiert. Mit Ausnahme der Put-Liability aus dem Erwerb der Kloeckner Metals Brasil-Gruppe sind alle Finanzinstrumente der Stufe 2 der Bewertungshierarchie zugeordnet.

(7) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode

Im April wurde unser Syndizierter Kredit unter Beibehaltung des Volumens in Höhe von 360 Mio. € im Rahmen eines sog. „Amend & Extend“- Prozesses vorzeitig um ein Jahr bis Mai 2018 prolongiert. Zusätzlich wurden zugunsten von Klöckner&Co Vertragsanpassungen vorgenommen, die im Mai 2015 wirksam werden. Mit der Transaktion ist es Klöckner&Co gelungen, günstigere Finanzierungsbedingungen zu vereinbaren und gleichzeitig das Fälligkeitsprofil zu verbessern.

Zu den wesentlichen inhaltlichen Neuerungen gehören auch der Beitritt der Kloeckner Metals Corporation als Kreditnehmerin sowie die Möglichkeit, bis zu 50 % des Kreditrahmens in US-Dollar ausnutzen zu können. Hierdurch gewinnt Klöckner&Co zusätzliche finanzielle Flexibilität. Darüber hinaus wurde in der neuen Kreditdokumentation wieder die Möglichkeit eingeräumt, die Laufzeit mit Zustimmung der Banken in zwei Schritten bis Mai 2020 zu verlängern. Das Bankenkonsortium wurde von elf auf zehn Banken reduziert.

(8) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner&Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehende Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. In der Berichtsperiode wurden weder mit nahestehenden Unternehmen noch mit nahestehenden Personen wesentliche Geschäfte getätigt.

(9) Segmentberichterstattung

(in Mio. €)	Europa		Americas		Zentrale/ Konsolidierung		Gesamt	
	Q1 2015	Q1 2014 ^{*)}	Q1 2015	Q1 2014 ^{*)}	Q1 2015	Q1 2014 ^{*)}	Q1 2015	Q1 2014 ^{*)}
Segmentumsatz	1.025	1.015	672	557	-	-	1.697	1.572
EBITDA (Segmentergebnis)	8	23	7	21	-5	-5	10	39
EBIT	-5	12	-5	10	-5	-5	-15	17
Net Working Capital am Stichtag 31. März 2015 (31. Dezember 2014)	891	762	664	555	4	4	1.559	1.321
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag 31. März 2015 (31. Dezember 2014)	7.089	7.083	2.550	2.559	98	98	9.737	9.740

*) Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Das EBIT wird wie folgt auf das Ergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

(in Mio. €)	3M 2015	3M 2014 ^{*)}
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-15	17
Konzern-Finanzergebnis	-12	-17
Konzernergebnis vor Steuern	-27	-

*) Werte des ersten Quartals 2014 angepasst aufgrund der Erstanwendung von IFRIC 21 (Abgaben).

Duisburg, den 7. Mai 2015

Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Finanzkalender

12. Mai 2015	Hauptversammlung 2015, Düsseldorf
7. August 2015	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 2. Quartal 2015 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
5. November 2015	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2015 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten

KONTAKT

Klöckner & Co SE

Christian Pokropp

Leiter Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050

Telefax: +49 203 307-5025

E-Mail: ir@kloeckner.com

Disclaimer

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Bei Prozentangaben und Zahlen in diesem Bericht können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichts vor.

